



SILIPUR® 9226 PU-Flexbeschichtung

PRODUKT BESCHREIBUNG

Anwendung / Produkteigenschaften

SILIPUR® 9226:

- farbig
- lösemittelfrei
- vorgefüllt
- Dickbeschichtung
- auf Basis eines zweikomponentigen Polyurethanharzes

SILIPUR® 9226 eignet sich für:

- den Einsatz auf mineralischen, reaktionsharz- und asphaltgebundenen Untergründen
- den Innen- und Außenbereich in Schichtstärken zwischen 1,3 mm und 3 mm
- Flächen mit mittlerer mechanischer Beanspruchung
- Flächen, bei denen eine Rissüberbrückung erforderlich ist

Spezielle Eigenschaften von SILIPUR® 9226:

- glänzend
- gut zu reinigen
- gute Rissüberbrückungsfähigkeit
- leicht dekontaminierbar
- hohe Elastizität

Klassische Anwendungsbereiche sind z.B. Industriehallen, Lager- und Produktionshallen, Nasszellen und viele mehr.

Mit SILIPUR® 9226 werden i.d.R. glatte Beschichtungen hergestellt. Es lassen sich durch Verwendung von Zuschlagsstoffen auch rutschsichere Beschichtungen nach Anforderung der jeweiligen Berufsgenossenschaft ausführen. Das Produkt ist im Dauernassbereich einsetzbar.

Die Rissüberbrückungsfähigkeit ist von der Schichtstärke abhängig, diese sollte 1,3 mm – 3 mm betragen.

Eine Grundierung ist immer erforderlich. Wir empfehlen je nach Untergrund die Verwendung von SILIPOX® 7110 oder SILIPOX® 7115, bei Untergründen aus Gussasphalt die Verwendung von SILIPUR® 9110 oder SILIPUR® 9115.

Farbton / Liefereinheit / Haltbarkeit

Farbton:	gemäß Farbtonkarte, weitere Farbtöne auf Anfrage
Liefereinheit:	30 kg; weitere Gebindegrößen auf Anfrage
Haltbarkeit:	vom Tag der Produktion 12 Monate Lagerung in original verschlossenen Gebinden trocken, kühl, frostfrei

TECHNISCHE DATEN

Dichte bei 23°C / 50% rel. LF	ca. 1,48 g/cm ³
Shore-Härte	A 72 - 78
Weiterreißfestigkeit	ca. 27 – 28 kN/m
Reißdehnung	ca. 80%
Festkörper	ca. 100%
Viskosität (25°C, V03/V03.1,V03)	Komponente A: 1.500 – 2.300 mPas
	Komponente B: 150 – 200 mPas
	Mischviskosität: ca. 1.200 mPas
Mischungsverhältnis:	6 : 1 (nach Gewicht)
	5 : 1 (nach Volumen)
Materialverbrauch:	1,5 kg/m ² /mm Schichtstärke
	Mindestschichtstärke: 1,3 mm
	Empfehlung: 2,0 – 2,5 kg/m ²
Verarbeitungszeiten (bei 50% rel. LF)	12 – 17 Minuten (30°C)
	25 – 35 Minuten (20°C)
	40 – 60 Minuten (10°C)
Überarbeitungszeiten (bei 50% rel. LF)	mind. 4 – 5 Std., max. 12 Std. bei 30 °C
	mind. 6 – 10 Std., max. 24 Std. bei 20 °C
	mind. 16 – 20 Std., max. 48 Std. bei 10 °C
Aushärtung (volle mechanische Belastbarkeit bei 50% rel. LF)	3 Tage (30 °C)
	7 Tage (20 °C)
	10 Tage (10 °C)

Verarbeitung:

Untergrund:

Der Untergrund muss trocken, sauber, tragfähig und frei von trennenden Substanzen wie Fetten, Ölen etc. sein. Eine ordnungsgemäße Untergrundvorbehandlung durch z.B. Kugelstrahlen oder ein ähnlich geeignetes Verfahren ist für einen ausreichenden Verbund zum Untergrund erforderlich. Nach der Untergrundvorbehandlung sollte die Abreißfestigkeit bei mindestens 1,5 N/mm² liegen. Die Restfeuchtigkeit der zu beschichtenden Fläche darf nicht mehr als 4% betragen. Ferner sollte eine rückwärtige Durchfeuchtung dauerhaft ausgeschlossen werden.

Die Beschichtung erfolgt auf einen vorbereiteten und grundierten Untergrund. Je nach Vorbereitungsart und der dabei entstandenen Oberflächenrauigkeit variiert der Materialverbrauch.

Innerhalb der Überarbeitungszeit kann die Beschichtung direkt auf die Grundierung aufgebracht werden. Wird der Überarbeitungszeitraum überschritten, muss die grundierte Fläche entweder im frischen Zustand mit feuergetrocknetem Quarzsand abgestreut oder nach Aushärtung durch Schleifen etc. für einen weiteren Auftrag vorbereitet werden.

Werkzeug:

Glättkelle, Rakel mit Dreieckszahnung oder ähnliche

Anmischen:

Die Härterkomponente komplett in die Stammkomponente fließen lassen. Mit einem langsam drehenden Rührwerk (Empfehlung: Doppelrührwerk mit gegenlaufenden Rührwellen) intensiv mischen. In ein anderes Gefäß umtopfen und nochmals gründlich durchmischen.

Es muss vor dem Auftrag eine gleichmäßige, schlierenfreie Beschichtungsmasse vorliegen.

SILIPUR 9226 ist fertig formuliert. Von der Zugabe weiterer Füllstoffe ist aus Gründen des damit verbundenen Verlusts an Flexibilität auf jeden Fall abzuraten.

Applikation:

Das Produkt wird auf die vorbereitete Fläche gegossen und mit einem Rakel –vorzugsweise mit Dreieckszahnung- oder einer Glättkelle gleichmäßig auf dem Boden verteilt.

Im Bedarfsfall kann mit einer Stachelwalze entlüftet werden. Bei untergrundbedingten Störungen muss entlüftet werden.

Bei größeren Flächen ist darauf zu achten, dass rechtzeitig angearbeitet werden muss, um Farbunterschiede und Ansatzspuren zu minimieren.

Allgemeines:

Die Material-, Luft- und Bodentemperaturen sind zu messen und müssen sich während der gesamten Verlegungs- und Aushärtungszeit zwischen 10 °C und 30 °C befinden.

Des Weiteren ist darauf zu achten, dass sich die Untergrundtemperatur 3 °C oberhalb der Taupunkttemperatur befindet.

Die relative Luftfeuchtigkeit darf 80 % nicht übersteigen.

Die Applikation sollte bei konstanter oder fallender Temperatur erfolgen, um Blasenbildung durch Ausdehnung von Luft im Untergrund zu vermeiden. Auf gute Durchlüftung nach der Applikation und während der Erhärtung ist zu achten.

Die Fläche muss während der gesamten Erhärtungsphase vor dem direkten Kontakt mit Wasser geschützt sein.

Bei Einwirkung von UV-Strahlung muss bindemittelbedingt mit einer gewissen Farbtonveränderung und Kreidung gerechnet werden, was jedoch keinen Einfluss auf die technischen Eigenschaften des Produktes hat.

Informationen für den Einsatz in Bereichen mit Beanspruchung von Chemikalien erhalten Sie auf Anfrage.

Reinigung

Zur Reinigung der Geräte empfehlen wir unser **R 1001**.

Bereits erhärtetes Material kann nur mechanisch entfernt werden.

CE-KENNEICHNUNG

Produkte, die von einer harmonisierten Norm erfasst werden oder für die eine Europäische Technische Bewertung erteilt wurde, sind gemäß Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Bauproduktenverordnung) mit dem CE-Kennzeichen zu versehen.

Die EN 13813: 2002 „Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche - Eigenschaften und Anforderungen“ legt die Anforderungen an Estrichmörtel fest, die für Fußbodenkonstruktionen in Innenräumen eingesetzt werden. Kunststoffbeschichtungen und- Versiegelungen werden auch von dieser Norm erfasst.

Die EN 1504-2: 2004 „Produkte und Systeme für den Schutz und die Instandsetzung von Betontragwerken – Definitionen, Anforderungen, Qualitätsüberwachung und Beurteilung der Konformität - Teil 2: Oberflächenschutzsysteme für Beton“ legt die Anforderungen an hydrophobierende Imprägnierungen, Imprägnierungen und Beschichtungen, die für den Oberflächenschutz von Beton eingesetzt werden, fest. Bei Bodenbelagssystemen, die wesentlichen mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt sind, müssen zusätzlich die Anforderungen der DIN EN 13813 erfüllt werden.

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte der entsprechenden Leistungserklärung.

SICHERHEITSHINWEISE:

Für die sichere Handhabung von Polyurethanen und Härtern empfehlen wir prinzipiell die Beachtung folgender Merkblätter:

Merkblatt M044, Herstellung und Verarbeitung von Polyurethane/ Isocyanate. (Hrsg.: Berufsgenossenschaften der Chemischen Industrie).

Weiterhin sind die wesentlichen physikalischen, sicherheitstechnischen, toxikologischen und ökotoxikologischen Daten den spezifischen Sicherheitsdatenblättern zu entnehmen.

Entsorgung:

Vollständig erhärtetes Material kann über den Hausmüll entsorgt werden.

Restentleerte Gebinde zum Recycling geben.

Flüssiges Material als Farbabfälle, welche Lösemittel oder anderweitige gefährliche Stoffe enthalten, entsorgen.

VOC-Richtlinie 2004/42/EG:

Kategorie IIA/j Typ Ib < 500 g/l VOC

(Grenzwert 2010)

Datenbasis:

Die Ermittlung sämtlicher angegebenen Daten und Verarbeitungshinweise beruht auf Labortests. In der Praxis gemessene Werte können aufgrund von Einflüssen außerhalb unseres Einflussbereiches davon abweichen.

Rechtsgrundlage:

Die gemachten Angaben sowie die Vorschläge für Verarbeitung und Verwendung unserer Produkte beruhen auf unseren Kenntnissen und Erfahrungen im Normalfall, bei sachgerechter Lagerung und Anwendung. Aufgrund unterschiedlicher Materialien, Untergründe und von der Norm abweichenden Arbeitsbedingungen kann eine Gewährleistung eines Arbeitsergebnisses oder einer Haftung, aus welchem Rechtsverhältnis auch immer, weder aus diesen Hinweisen noch aus einer mündlichen Beratung begründet werden, es sei denn, dass uns insoweit Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt. Hierbei hat der Anwender nachzuweisen, dass er schriftlich alle Kenntnisse, die zur sachgemäßen und erfolgsversprechenden Beurteilung erforderlich sind, rechtzeitig und vollständig übermittelt hat. Der Anwender hat die Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Anwendungszweck zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese erhalten Sie auf www.wst-quarz.de. Es gilt das jeweils neueste technische Merkblatt.

WST Quarz GmbH
LISE-MEITNER-STRASSE 5
46569 HÜNXE

TELEFON: +49 (0)281 944 03 10
FAX: +49 (0)281 944 03 33
info@wst-quarz.de
www.wst-quarz.de